



Sicherer Rückhalt als Nummer zwei: Leon Hungerecker (links) verlässt die Kassel Huskies und kommt in der neuen Saison wohl als Gegner zurück.

FOTO: ANDREAS FISCHER

„Muss den nächsten Schritt machen“

Torwart Leon Hungerecker über seinen Wechsel von Kassel nach Berlin

VON BJÖRN FRIEDRICH

Kassel – Als die Anfrage vom Deutschen Meister kam, musste er nicht lange überlegen. „Berlin ist ein Top-Klub und eine sehr attraktive Station“, sagt Leon Hungerecker. Der Eishockey-Torhüter verlässt die Kassel Huskies nach vier Jahren als Nummer zwei und wechselt zu den Eisbären in die Hauptstadt. Da er dort zunächst beim Kooperationspartner Lausitzer Füchse zum Einsatz kommen soll, wird es in der neuen DEL2-Saison ab Oktober schon ein zeitnahes Wiedersehen geben.

„Die Entscheidung zum Wechsel ist mir nicht leicht, aber auch nicht schwer gefallen. Ich muss den nächsten Schritt machen und Erfahrung als Nummer eins sammeln“, sagt Hungerecker.

Die soll er in Weißwasser bei den Füchsen kriegen. Schaut man auf die Homepage des Lausitzer Vereins, stehen dort neben Hungerecker mit Tobias Ancicka, Eric Stef-

fen und Nils Velm noch drei weitere junge deutsche Torhüter. Hungerecker ist mit 23 Jahren sogar der älteste unter ihnen.

„Ich weiß nicht, ob Weißwasser noch mit einem weiteren Torhüter plant, aber Berlin möchte natürlich auch, dass wir unsere Spielzeit bekommen“, so Hungerecker. Er ist einer von sechs Förderlizenzspielern, die der Deutsche Meister an Kooperationspartner Weißwasser ausleiht. „Durch regelmäßige Einsätze für Weißwasser in der DEL2 werden unsere Top-Talente optimal auf die spätere Karriere vorbereitet. Zudem können wir unsere jungen Talente so unter Wettkampfbedingungen für die Zukunft anschauen“, wird Eisbären-Sportdirektor in einer Pressemitteilung zitiert.

Und wer weiß: Vielleicht bekommt Hungerecker ja sogar bei den Eisbären in Berlin schon die Möglichkeit auf Spielzeit. „Da muss man sich



„Es wird ein komisches Gefühl sein, nach vier Jahren plötzlich in der Gästekabine zu sitzen.“

Leon Hungerecker

diese Chance hart erarbeiten. Es ist aber sicherlich von Vorteil, dass es dort einen Torwarttrainer gibt, der sich jeden Tag um einen kümmert.“ In Kassel wurde er gemeinsam mit Jerry Kuhn von Antti Ore betreut. Coronabedingt konnte Ore zwar nicht so häufig vor Ort sein, nach jedem Spiel gab er den Torhütern aber Rückmeldungen. „Antti hat Jerry und mir wirklich total weitergeholfen“,

möchte Hungerecker nicht unbetont lassen.

Momentan steht für den 1,90 Meter großen Goalie aber erstmal Heimaturlaub in Adendorf bei Lüneburg auf dem Programm. „Ich ziehe bald nach Berlin, habe inzwischen auch schon ein paar Sachen nach Weißwasser gebracht. Dort hab ich auch den Assistententrainer kennengelernt und zufällig war mein alter Mitspieler Toni Ritter gerade in der Halle“, erzählt Hungerecker, der wohl erst einmal zwischen Hauptstadt und Lausitz nahe der polnischen Grenze pendeln wird. Mit Ritter spielte er zwei Jahre gemeinsam in Kassel (2017-2019), der 31-Jährige ist kürzlich aus Dresden nach Weißwasser gewechselt.

Hungerecker war 2017 von Oberligist Timmendorf zu den Huskies gewechselt. 56 DEL2-Spiele machte er für Kassel, 2018/19 wurde er zum DEL2-Rookie des Jahres gewählt. Mit Kuhn bildete er in den vergangenen zweiein-

halb Spielzeiten durchweg eins der stärksten Torhüter-Duos der Liga. In der vergangenen Spielzeit hatte Hungerecker bei seinen 18 Einsätzen eine starke Fangquote von 91,2 Prozent, dreimal blieb er ohne Gegentor. „Es gibt schon einiges, das ich vermissen werde. Mit Marco Müller war ich sehr oft bei unserem Lieblingsitaliener La Piazza in Kassel. Und auch meine Mitspieler, mit denen ich viel gemacht habe, werde ich vermissen“, sagt Hungerecker.

Nun geht es also in Berlin und Weißwasser weiter. Und vermutlich werden Hungerecker und die Huskies in der neuen DEL2-Saison ab Oktober als Gegner aufeinander treffen. „Es wird ein komisches Gefühl sein, nach vier Jahren plötzlich in der Gästekabine zu sitzen“, blickt Hungerecker voraus. Geschenke an alte Freunde wird der ehrgeizige Torhüter wohl dennoch keine dalassen wollen.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

AUS DER DEL2

Heilbronn holt Kanadier Blackwater

Heilbronn – Das Transferrad in der DEL2 dreht sich munter weiter: Die Heilbronner Falken haben nun ihre erste Importstelle besetzt und den Kanadier Judd Blackwater verpflichtet. Der 33-jährige kommt vom HSC Csíkszereda (Rumänien), mit dem er die Erste Liga gewann. Der Stürmer war mit 16 Toren und 33 Vorlagen zweitbesten Scorer des Teams.

Crimmitschau bindet zwei Leistungsträger

Crimmitschau – Die Eispiraten Crimmitschau haben die Verträge mit zwei Leistungsträgern verlängert. Sowohl der 31-jährige Patrick Pohl als auch Vincent Schlenker (28) haben ihre Zusage für die kommende Saison gegeben. Bereits zuvor hatten mehrere Akteure bei den Sachsen verlängert, unter anderem auch Ex-Husky Mario Scalzo.

Bayreuth verpflichtet Marvin Ratmann

Bayreuth – Der Kader der Bayreuth Tigers nimmt Form an. Mit dem 22-jährigen Marvin Ratmann konnten die Bayern einen jungen deutschen Stürmer verpflichten, der neben knapp 180 DEL2-Spielen für Bad Nauheim auch zwei DEL-Spiele und ein Tor für die Kölner Haie als Erfahrung mitbringt.

FUSSBALL

Regionalliga Südwest

Balingen - Walldorf heute 19.00
Steinbach - FSV Frankfurt Fr. 18.30
Offenbach - Mainz II Fr. 19.00

1. SC Freiburg II	41	93:38	90
2. SV Elversberg	41	95:42	85
3. Kick-Offenbach	41	79:32	84
4. SSV Ulm 1846	41	75:38	79
5. TSV Steinbach	41	81:44	73
6. FSV Frankfurt	41	55:45	69
7. FC 08 Homburg	41	71:53	65
8. VfB Stuttgart II	41	75:54	62
9. Bahlinger SC	41	63:74	58
10. TuS RW Koblenz	41	57:59	56
11. KSV Hessen	41	56:68	53
12. TSG Balingen	41	51:59	51
13. FC Gießen	41	49:50	50
14. 1899 Hoffenheim II	41	57:72	50
15. VfR Aalen	41	45:58	49
16. FSV Mainz 05 II	41	58:72	49
17. FK Pirmasens	41	41:58	49
18. FC Astoria Walldorf	41	63:79	44
19. SG Großaspach	41	51:72	43
20. TSV Schott Mainz	41	55:101	38
21. FC Bayern Alzenau	41	47:91	25
22. Eintr. Stadtallendorf	41	39:97	17

Der Yogasommer rückt näher

Veranstaltung an fünf Standorten in der Region geplant – viele offene Fragen

VON FRANK ZIEMKE

Kassel – Es wird sommerlicher, die Corona-Fallzahlen sinken – und damit steigt auch die Hoffnung für den HNA-Yogasommer. Der soll am 4. Juli starten und in diesem Jahr wieder einiges umfangreicher ausfallen als im Vorjahr. Die Pläne umfassen sechs Standorte, fünf in der Region, einen im südniedersächsischen Northeim. Viele Fragen wie die möglichen Teilnehmerzahlen und die Vorgaben vor Ort sind allerdings offen, können sich derzeit noch häufiger ändern. Möglicherweise kann sich der Starttermin deshalb noch verzögern – worüber frühzeitig informiert würde. Was definitiv bleibt: Der Yogasommer endet am 27. August.

Wie in den letzten Jahren wird die Veranstaltung von der Krankenkasse Barmer unterstützt. Geschäftsführer Thorsten Bauer sagt: „Schön, dass nach der langen Zeit, in



So soll es werden: Der Yogasommer, hier 2019 in Wolfhagen, wird in diesem Jahr wieder in größerem Umfang stattfinden als im ersten Corona-Sommer.

FOTO: MARIE KLEMENT

der nur Onlinekurse stattfinden konnten, nun wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind. Das ist etwas, auf das die Yogis sich schon jetzt freuen dürfen.“ Die Auftaktveranstaltung

findet am 4. Juli in Kassel statt, um 9.30 Uhr auf der Hessenkampfbahn an der Orangerie. Hier soll dann über neun Wochen dienstags und donnerstags Yoga gemacht werden. Lehrerin

Claudia Grünert (Kassel.Yoga), seit der Premiere stets dabei, fiebert dem Start bereits entgegen. Kein Wunder, ihr Studio muss sie seit sieben Monaten geschlossen halten. „Wir werden gemeinsam ei-



ne schöne und unvergessliche Zeit haben“, sagt sie. Neben Kassel gilt das auch in Baunatal, wo der KSV als Partner unserer Zeitung wieder jeweils sonntags um 9.30 zum Yoga einlädt. In Wolfhagen organisiert die Stunden erneut das Fitnessstudio Lupus Sport von Dieter Hahn (donnerstags, 18.30 Uhr).

Dabei sind zudem Frielendorf, wo der TuSpo dienstags um 18.30 Uhr auf die Sportanlage an der Königsberger Straße einlädt. In Fritzlar schließlich empfängt Kati Mund die Yogis dienstags, 18.30 Uhr, wie im letzten Jahr auf dem Bolzplatz.

Über alle Neuigkeiten informieren wir zeitnah hier und bei Facebook unter HNA Yogasommer

KSV Hessen holt Torwart Schunke aus Paderborn

Kassel – Die Planungen des Fußball-Regionalligisten KSV Hessen Kassel auf der Torwartposition für die kommende Saison sind abgeschlossen. Mit Moritz Schunke kehrt ein Spieler zu den Löwen zurück, der bis 2018 in der eigenen Jugend aktiv war, dann in die Nachwuchsabteilung des SC Paderborn wechselte. Der 19-Jährige ist neben Nicolas Gröteke und Maximilian Zunker nun der dritte Torhüter im Kader und schließt die Lücke, die Jonas Labonte mit seinem Wechsel zum KSV Baunatal aufgemacht hat.

„Wir freuen uns, mit Moritz einen jungen, regionalen und talentierten Torhüter zu bekommen. Er wird den Konkurrenzkampf im Tor erhöhen“, sagt der Sportliche Leiter Jörg Müller. Schunke selbst ist „stolz, wieder zum KSV Hessen Kassel zurückzukommen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in der Regionalliga.“ mhb